

Funkmast in Häder kann kommen

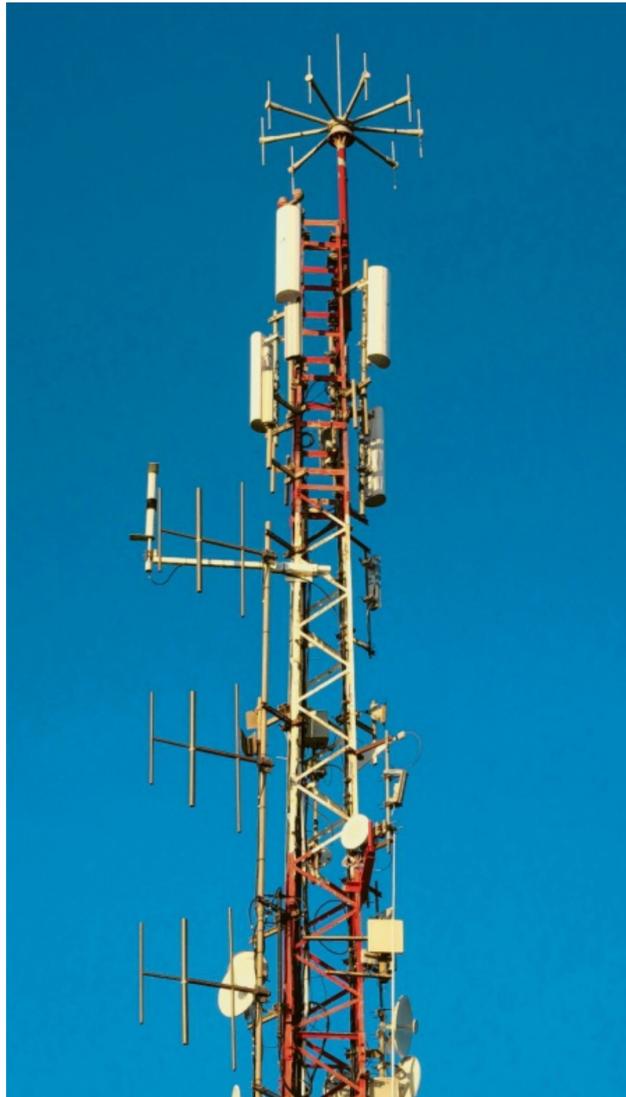
Netz Ein geplanter Mobilfunkmast sorgt seit Monaten für Aufregung in Dinkelscherben. Schon zum dritten Mal musste der Marktrat abstimmen. Nun dürfte der Mast beschlossene Sache sein.

VON PHILIPP KINNE

Dinkelscherben-Häder Der geplante Funkmast im Dinkelscherber Ortsteil Häder ist seit Monaten ein Aufregungsthema in der Marktgemeinde. Seitdem bekannt wurde, dass ein neuer Mobilfunkmast gebaut werden soll, regt sich Widerstand. Anwohner fürchten die Strahlung des Masts, wollen ihn nicht vor ihrer Haustüre. Der Betreiber will sein Netz verbessern – und deshalb einen 20 Meter hohen Stahlmast bauen. Schon zum dritten Mal muss der Marktrat darüber abstimmen, ob der auf einem Grundstück der Gemeinde gebaut werden darf.

Hintergrund: Das Gebiet um Häder gilt laut dem Mobilfunkversorger als weißer Fleck. Wer mit mobilen Daten im Internet surfen will, bekommt ein Problem. Deshalb der neue Mast. Schon im vergangenen Sommer hatte der Marktrat in nicht öffentlicher Sitzung beschlossen, dem Betreiber einen Teil eines Grundstücks am Ortsrand von Häder für den neuen Mast zu vermieten. Dafür vorgesehen ist eine etwa 100 Quadratmeter große Fläche. Die Gemeinde verspricht sich davon Mieteinnahmen, wenige Tausend Euro im Jahr. Außerdem, so die Argumentation eines Großteils im Marktrat, komme der neue Mast auch, wenn die Gemeinde das Grundstück nicht vermieten würde. Das Vorhaben einfach abzulehnen ist möglich, da es sich um einen sogenannten privilegierten und verfahrensfreien Bau handelt. Würde der Mast nicht auf dem Grundstück der Gemeinde gebaut, könnte sich der Betreiber ein anderes suchen, auch von Privateigentümern. Dass der Mast dann mitten im Ort gebaut würde, sei nicht auszuschließen, argumentiert eine Mehrheit im Marktrat.

Nachdem es öffentlich geworden war, sammelten Anwohner Unterschriften gegen das Vorhaben. Im August vergangenen Jahres wurden 82 Unterschriften überreicht. Angesichts von etwa 500 Einwohnern eine Menge. Es gründete sich eine Bürgerinitiative. Sie teilte dem Markt mit: „Wir sind grundsätzlich gegen die Errichtung des geplanten



Im Dinkelscherber Ortsteil Häder soll ein etwa 15 Meter hoher Mobilfunkmast gebaut werden. Seit Monaten beschäftigt das Thema den Marktrat – nun ist eine Entscheidung gefallen. Foto: Olaf Winkler (Symbolbild)

Funkmastes am Kreuzberg und außerdem gegen die Verlegung des bestehenden Feldkreuzes an der Stelle.“ Zudem wurde mitgeteilt, dass das Areal mit Wildbienen besiedelt sei, die unter Naturschutz stehen. Einer der Anwohner und Mitglieder der Initiative ist Franz Abold. Er

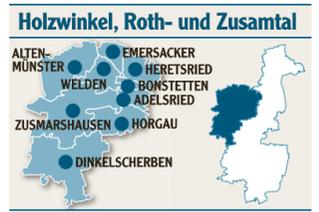
sagt: „Wer will schon so einen Mast vor der Haustüre haben?“ Ihm ginge es darum, einen anderen Standort zu finden, der weiter weg vom Ort ist. Viele Mitstreiter sahen das genauso.

Die Gemeinde reagierte. Nach einem zweiten Beschluss sollte der

Mast an etwas anderer Stelle gebaut werden dürfen. Das Feldkreuz kann damit stehen bleiben. Außerdem soll rund um die Anlage gepflanzt und der Bereich der Wildbienen nicht angetastet werden. Erledigt war die Sache damit dennoch nicht. Noch immer regte sich Protest. Anwohner forderten weiterhin, alternative Standorte zu suchen. Im Gespräch war unter anderem ein gemeindliches Grundstück auf dem Kaiserberg, wo bereits ein Funkmast steht. Das komme für den Betrieb aber aus technischen Gründen nicht infrage, hieß es bei der jüngsten Sitzung des Marktrats. Die Bürgerinitiative schlug ein weiteres Grundstück bei Häder vor. Doch das gehört einem Landwirt. Die Gemeinde kann aber nur über ihre eigenen Grundstücke entscheiden. Sie kommt zu dem Schluss: „Es gibt keine alternativ geeigneten gemeindeeigenen Liegenschaften.“

Zum dritten Mal landete das Thema nun auf der Tagesordnung des Marktrats, weil bei der jüngsten Bürgerversammlung ein entsprechender Antrag gestellt wurde. Bürgermeister Edgar Kalb gab die Leitung der Sitzung dazu ab. Der Grund: Kalb gilt in dieser Sache als befangen. Er stimmte deshalb nicht ab. Der Bürgermeister teilt dazu auf Nachfrage mit: „Ich bin Miteigentümer des Grundstücks, das dem geplanten Standort für den Mast am nächsten liegt.“ Bei der ersten Abstimmung habe er noch teilgenommen, weil der damals geplante Standort am Feldkreuz so weit von seinem Grundstück entfernt war, dass eine persönliche Betroffenheit praktisch auszuschließen war. Nachdem der Standort aber etwas verändert wurde, könne er nun nicht mehr ausschließen, dass sein Grundstück von der geplanten Mobilfunkanlage betroffen wäre.

Letztlich fiel die Abstimmung denkbar knapp aus. Acht Markträte stimmten für den Erhalt der bestehenden Pläne, sieben dagegen. Geschlossen dagegen war die CSU und Teile der UW14-Fraktion. Damit gibt der Marktrat grünes Licht für den Funkmast auf dem gemeindeeigenen Grundstück. Der dürfte nun beschlossene Sache sein.



AEDELSRIED

Versammlung beim Krieger- und Soldatenverein

Der Krieger- und Soldatenverein veranstaltet seine Jahreshauptversammlung am Samstag, 14. Mai, ab 20 Uhr im Sportheim. Auf der Tagesordnung finden sich unter anderem Neuwahlen und Ehrungen. Bereits um 19 Uhr findet in der Pfarrkirche in Adelsried eine Vereinsmesse statt. (AZ)

AEDELSRIED

Aktionstag beim Adelsrieder Tennisclub

Der Tennisclub Adelsried beteiligt sich beim deutschlandweiten Aktionstag „Deutschland spielt Tennis“. Am Samstag, 14. Mai, ab 14 Uhr sind alle Interessierten eingeladen. Für Bewirtung mit kühlen Getränken und Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Geboten wird freies Tennisspiel in lockerer Form miteinander, egal ob Profi oder Beginner. Um eine kurze formlose Anmeldung mit einer E-Mail an die Adresse info@tc-adelsried.de wird gebeten. (AZ)

EMERSACKER

Kindergruppe Marienkäfer fliegt wieder aus

Die Kindergruppe Marienkäfer des Gartenbau- und Heimatpflegevereins Emersacker soll wieder starten. Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren, die Interesse an der Gartenarbeit, Tierbeobachtung, Basteln und Kochen haben, sind eingeladen, einmal im Monat mehr über Garten, Wald und Wiese zu erfahren und zu lernen, was man mit Material aus der Natur alles machen kann. Dazu gibt es am Freitag, 13. Mai, um 17 Uhr im Werkraum der Grundschule einen Infoabend, bei dem Details zur Teilnahme, Ablauf und Organisation besprochen werden. (hes)

ZUSMARSHAUSEN

Mutter- und Vaters tags Kaffee in Zusmarshausen

Der VDK Ortsverband Zusmarshausen lädt seine Mitglieder zu einem musikalischen Mutter- und Vaters tags Kaffee ein. Am Samstag, 14. Mai treffen sich die Mitglieder um 15 Uhr im Pfarrheim Hildengundis in Zusmarshausen zu Kaffee, Kuchen und Musik. Um Anmeldung unter 08293-7300 wird gebeten. Für den Tagesausflug an den Tegernsee am 23. Juli kann man sich am Samstag ebenfalls anmelden. Die Kosten dafür liegen bei 25 Euro. (AZ)

Blaulichtreport

HORGAU-LINDGRABEN

Traktor überholt: Unfall beim Weiler Lindgraben

Beim Weiler Lindgraben (Gemeinde Horgau) hat sich am Mittwochvormittag ein Unfall ereignet. Wie die Polizei mitteilt, wollte eine 61-jährige Autofahrerin gegen 10.30 Uhr einen Traktor, der von einem 19-Jährigen gelenkt wurde, überholen. Doch genau in dem Moment bog der junge Mann nach links in einen Feldweg ab. Es kam zum Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge, der so heftig war, dass die Airbags im Auto der 61-Jährigen auslösten. Die Frau erlitt bei dem Unfall leichte Prellungen am Arm. Ihre Beifahrerin kam vorsorglich zur Beobachtung ins Krankenhaus. Nach derzeitigem Ermittlungsstand hatte der Fahrer des Traktors den Blinker gesetzt, was die 61-Jährige vermutlich nicht wahrgenommen hat, so die Polizei. Die Polizei betont aber zugleich, dass der 19-Jährige als Linksabbieger die sogenannte doppelte Rückschaupflicht gehabt hätte. Es entstand ein Sachschaden von etwa 10.000 Euro. (kar)



Das Duo bei seiner Show in Zusmarshausen. Foto: Irene Frank

Mit Charme und Witz in Zusmarshausen Duo Leonhardsberger & Schmid bringt das Publikum zum Lachen

Zusmarshausen Mit großer Spannung und Vorfreude wurde auch in Zusmarshausen die neue Leonhardsberger & Schmid Show erwartet. Nach ihren Erfolgsprogrammen „Billie Jean is ned mei bua“ und „Raunacht“ sind die beiden hier gern gesehen Gäste.

Schmissige Gags, Humor, viel Charme und musikalische Leckerbissen machten den Abend mit dem Oberösterreich und dem Dinkelscherbener zu einem kulturellen Schmankerl. Stefan Leonhardsberger entpuppt sich immer wieder als wahres Multitalent sowohl in schauspielerischer als auch in musikalischer Hinsicht.

Seine Mimik, Gestik, seine Art, sich zu auf der Bühne zu bewegen, erheitern und begeistern. Wenn er anfängt zu singen, wünscht man sich, dass man auch so öfter auf ein Konzert von ihm gehen könnte. Sein Partner Martin Schmid ergänzt ihn dabei auf perfekte Art und Weise: sein staubrockener Witz, die grandios umgesetzten Hintergrund- und Begleitgeräusche und, nicht zu vergessen, das Gitarrenspiel machen die Show zu einem Glanzstück. Nach zwei Zugaben und Standing Ovationen ließ das Zusmarshausener Publikum die beiden Künstler nur ungerne gehen. (AZ)



Josef Böck, Wolfgang Ostermeier, Helmut Bestle und Gerhard Suttner mit Vorsitzendem Gero Thiele (von links). Foto: Thomas Centmayer

Verein plant sein Jubiläum

100. Geburtstag Männergesangverein Adelsried wählt den Vorstand neu und ehrt langjährige Mitglieder.

Adelsried Der Adelsrieder Männergesangverein Viktoria 1923 hat seine Mitgliederversammlung abgehalten und Vorstandswahlen durchgeführt. Die Mitglieder bestätigten bei den turnusmäßigen Wahlen die beiden Vorsitzenden Gero Thiele und Thomas Centmayer sowie Schriftführer Jo Demharter und Notenwart Wer-

ner Bestle in ihren Ämtern. Als neuer Kassenwart wurde Thomas Steiner, als Kassenprüfer Tim Mayerhauser und Stefan Kramer und als Beisitzer Herbert Augart, Lothar Beutler und Christian Hillenbrand einstimmig gewählt.

Chorleiter Benedikt Ott freute sich über die hohe Motivation und

die große Probandisziplin der Gruppe. Im nächsten Jahr will der Verein seinen 100. Geburtstag feiern.

Wolfgang und Johann Ostermeier, Gerhard Suttner, Anton Demharter und Kurt Szesny wurden für 50 Jahre Mitgliedschaft und Josef Böck, Helmut Bestle und Günter Schäfer für 60 Jahre geehrt. (AZ)

Wenn Gewichtsverlust zu Spendenzuwachs führt

Soziales Bei unserer Aktion „Ran an den Corona-Speck“ wurden insgesamt 46,7 Kilo abgenommen. Die „Kartei der Not“ darf sich über zehn Euro pro Pfund freuen.

VON OLIVER REISER

Gersthofen Die vielen Beschränkungen während diverser Lockdowns in der Corona-Pandemie haben dazu geführt, dass Sportstätten geschlossen waren, Treffen zur gemeinsamen Bewegung waren nur eingeschränkt erlaubt. So hat sich da und dort das eine oder andere Pfündchen angesetzt.

Sieben Leserinnen und Leser haben sich während der Fastenzeit an unserer Aktion „Ran an den Corona-Speck“ beteiligt und unter Anleitung von Fitness-Influencerin Renate Dumreicher und Ernährungsberater Florian Kempfer in 44 Tagen insgesamt 46,7 Kilogramm verloren. Die Sparkasse Schwaben-Bodensee hat für jedes Pfund zehn

Euro ausgesetzt, die der stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes, Wolfgang Zettl, nun an Arndt Hansen, den Geschäftsführer der Kartei der Not überreichte.

„Viele nehmen sich vor abzunehmen, aber Sie haben es in die Tat umgesetzt“, zeigte sich Zettl beeindruckt und sprach von einer Win-win-Situation. Für die Teilnehmer, die etwas für ihre Gesundheit getan haben und in der Corona-Zeit etwas zusammen machen konnten, und für Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. „Ihr Gewichtsverlust ist ein Gewinn für Menschen, die andere Sorgen ha-

ben, als durch Ernährung abzunehmen“, äußerte auch Arndt Hansen seinen Respekt. Rein rechnerisch hätten die 46,7 Kilo 934 Euro bedeutet. Die Sparkasse Schwaben-Bodensee rundete den Spendenbetrag auf 1000 Euro auf.

Die AOK Gesundheitskasse hatte die Teilnehmenden mit verschiedenen sportlichen Accessoires unterstützt. Sarah Zatocil und Veronika Schmid hatten für alle ein „Fitnessstudio für die Hosentasche“ in Form eines Gymnastikbandes parat. Denn der Erfolg soll ja nicht so schnell wieder verspielt werden. „Wir werden an bestimmten Gewohnheiten weiter festhalten“, versprach Anita Schneider, die in 44 Tagen rekordverdächtige 11,5 Kilo abgenommen hat.



Auf einem Fitnessparcours erfolgte die Spendenübergabe der Abnehmaktion: (von links) Arndt Hansen (Kartei der Not), Stefan und Andrea Vogg, Veronika Schmid und Sarah Zatocil (AOK), Renate Dumreicher, Thomas Katheder, Emre Gökova, Florian Kempfer und Wolfgang Zettl (Sparkasse Schwaben-Bodensee). Foto: Oliver Reiser